

Rohsud gemacht werden, welches durchschnittlich 12 Stunden dauert. Darnach schlägt man die Lauge aus der Pfanne in einen viereckigten, aus Bohlen oder starken Pfosten zusammengefügtten, über den Sumpfen aufgestellten Klarkasten, welcher so groß ist, daß er den Inhalt von 3 bis 4 Pfannen faßt, durch ein angelegtes Gerinne ab, um sich dieselbe erst ganz von Schlamm reinigen zu lassen, bevor gaar gesotten wird. Ein Gaarsud dauert in der Regel drey mal 24 Stunden, und in der zwölfstündigen Schicht gehen  $3\frac{1}{2}$  Scheffel Kohlen auf. Ist die Lauge gut, so wird sie von den Gaarsiedepfannen in die, über den Mutterlauge-sumpfen stehenden, viereckigten, ebenfalls aus starken Pfosten zusammengesetzten Crystallisationskästen abgelassen, und Holzstäbchen eingelegt, worauf die Lauge 14 Tage lang, bis nichts mehr anschießt, darinne stehen bleibt. Eine Pfanne Gaarsud liefert beyläufig 20 Centner Vitriol. Während des Gaarsiedens hängt man in kleinen Körben, in den Ecken der Pfanne, regulinisches Eisen ein, welches auch ziemlich schnell verzehrt wird. Man rechnet den Verbrauch davon auf 40 bis 50 Centner zu 600 Centner Vitriol. Zuweilen wird auch schwarzer Vitriol verlangt; dieser entsteht, wenn man Eichenlohe zusetzt. Der aus den Crystallisationskästen abgenommene Vitriol wird auf hölzerne, schief liegende, Trockenbänke aufgeschüttet, und wenn er dort hinlänglich abgetrocknet ist, in die unter den Trockenbühnen befindlichen bretternen Kästen gezogen, und darinnen aufbewahrt, bis er in Fässhen eingeschlagen wird. Der Centner davon kostet auf dem Werke 2 Thaler. Der entstehende Schmand wird erst in Körbe, zum Abtröpfeln, gebracht, und dann ebenfalls so gut als möglich getrocknet, worauf man ihn entweder zur rothen Farbe benutzt, oder Vitriolöl daraus brennt.